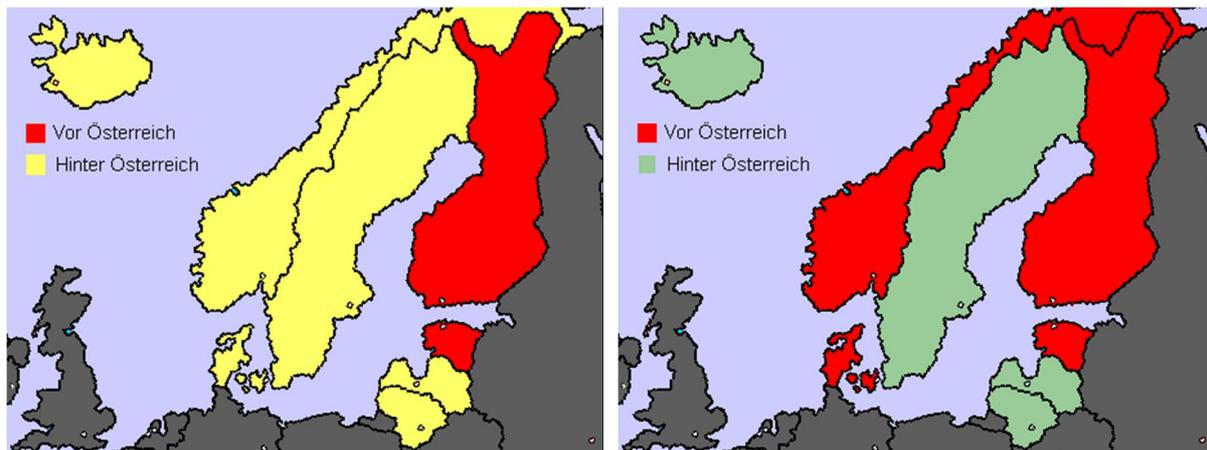


Nordeuropäische PISA-Ergebnisse sprechen gegen Gesamtschule

Die österreichischen Ergebnisse der aktuellen PISA-2012-Studie brauchen den Vergleich mit den nordeuropäischen Staaten nicht zu scheuen. In der Kategorie Lesen gibt es genauso viele Staaten, die schlechter liegen wie Österreich wie es Staaten gibt, die besser abschneiden. In Mathematik befindet sich unser Land mit seinem gegliederten Schulsystem sogar im führenden Drittel. Wie ein Blick auf die graphische Darstellung zeigt, lassen sich aus den Ergebnissen der nordeuropäischen Staaten mit Gesamtschulsystemen keine Vorteile für gemeinsame Schulen der 10- bis 14- Jährigen ableiten.



In Mathematik liegen 6 nordische Staaten hinter und nur 2 vor Österreich

In Lesen liegen gleich viele Staaten vor wie hinter Österreich

Die Ergebnisse der angeführten Länder in der PISA-2012-Studie sehen folgendermaßen aus (Quelle: BIFIE, PISA 2012, Erste Ergebnisse S. 16 und S. 36):

Estland (521 Punkte) und Finnland (519) lagen in der Kategorie Mathematik vor Österreich (506), Dänemark (500), Island (493), Lettland (491) Norwegen (489), Litauen (479) und Schweden (478) hinter Österreich.

Finnland (524 Punkte), Estland (516) Norwegen (504) und Dänemark (496) lagen in der Kategorie Lesen vor Österreich (490), Lettland (489), Schweden (483) Island (483) und Litauen (477) hinter Österreich.

Fazit: Die Behauptung, das Abschneiden der nordischen Staaten in internationalen Studien spräche für die Gesamtschule, ist falsch. Wenn einige Staaten bessere Ergebnisse erzielen als Österreich, liegt das nicht am Schulsystem sondern hat andere Gründe. Diese zu ermitteln und mögliche Übertragbarkeiten auf unser Schulwesen zu prüfen wäre Aufgabe einer sorgsam, ergebnisorientierten Bildungspolitik anstatt unbegründet weiterhin eine gemeinsame Schule der 10- bis 14- Jährigen zu propagieren.

Impressum: Medieninhaber: Verein zur Förderung schulischer Vielfalt, Seelehen 22, 6841 Mäder; Grundlegende Richtung: Informationen zur Schulpolitik; Vorsitz: Dr. Rainer Gögele; Vereinszweck: Erhalt und Weiterentwicklung der schulischen Vielfalt. Internet: www.progymnasium.at.